

RS OGH 1998/2/26 6Ob335/97a, 7Ob38/98h, 6Ob27/99k

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 26.02.1998

Norm

GmbHG §41

GmbHG §50

GmbHG §84

GmbHG §98

GmbHG §99

HGB §202

HGB §229

UmwG §5

UmwG idF EU-GesRÄG §7

Rechtssatz

Der ausgeschlossene Minderheitsgesellschafter kann die Verletzung zwingender Umwandlungsvorschriften (der Beteiligungsvorschrift des § 5 Abs 1 UmwG idGF; des § 7 Abs 1 UmwG alt) mit Anfechtungsklage nach § 41 GmbHG bekämpfen.

Entscheidungstexte

- 6 Ob 335/97a

Entscheidungstext OGH 26.02.1998 6 Ob 335/97a

Veröff: SZ 71/42

- 7 Ob 38/98h

Entscheidungstext OGH 19.05.1998 7 Ob 38/98h

Vgl

- 6 Ob 27/99k

Entscheidungstext OGH 20.05.1999 6 Ob 27/99k

Vgl auch; Beisatz: Bei der Umwandlung einer GmbH in eine KG haben die zu beteiligenden Gesellschafter eine Kommanditeinlage in der Höhe ihrer Stammeinlage der übertragenden GmbH zu übernehmen. Diese Verpflichtung der Gesellschafter ist ein Wirksamkeitserfordernis des Umwandlungsbeschlusses. Das Fehlen dieser Voraussetzung ist wegen des zwingenden Charakters von Gläubigerschutzbestimmungen ein Anfechtungsgrund nach § 41 Abs 1 Z 2 GmbHG, den der klagende Minderheitsgesellschafter geltend machen darf. (T1)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1998:RS0109702

Dokumentnummer

JJR_19980226_OGH0002_0060OB00335_97A0000_006

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at